

Abends 5 Uhr,
aus:

on hier
rau Clara Fildich
(Violone), vom
eldorf (Violoncello)
um).

L. v. Beethoven,

W. Kufferath,
M. Pauer,
Mendelssohn.

Schubert,
Taubert,
C. da Periot,
S. Bach.

Hummel.

R. Schumann,
E. Grieg,
C. Reinecke,
Gounod-Liszt.

F. Reinhardt.

z. 1.— M.
1.25 "

aben bei den
ating, Nieder-
W. Breuer.

Concert-Cottage-
orenz hier.

ergedächtnis
verstorbenen

tin Keppler,
und Graefe.

Morgen 9 Uhr in
tatt, wozu freun-
familie Graefe.

Constantia.

9. Decbr., Abends

Stage.

Der Vorstand.

tschönenlust

S. d. M., Abends

erlammlung.

ern Bbl. Marg.

ng: Verschiedenes.

shaus, Neuf.

ndel-Gastspiel.

edel & Schlegel.

5. December:

ettlerin

der:

erhmied von

enberg.

ften v. J. Meißner.

r angesehenen

erversicherungs-

wird für Neuf

und thätiger

t. Gef. Off.

55 bef. O. L.

o. in Köln.

g, der gleich ver-

später gelucht.

Düsseldorf.

Badergasse ge-

17, Düsseldorf.

er, mit guten Zeug-

Wachwörter zu

die Exp.

Reichsge-Weit-

geucht.

Büchel 48.

Telephon-Anschluß 53.

Neuf-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuf und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau.

Expedition: Neuf, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuf-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Nikolausblatt. Preis pro Quartal in Neuf durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuf-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem häufigsten Gelesensgrade unter allen Blättern die beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und längerer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 280

Mittwoch, 9. December 1891. (Leocadia.)

XVIII. Jahrgang

Die Handels-Verträge.

* Berlin, 7. Dec. Dem neuen Handels-Vertrag mit Oesterreich-Ungarn liegt der Vertrag von 1887 zu Grunde, welcher, abgesehen von den neuen Zolltarif-Bestimmungen, nur wenig Veränderungen erfährt.

Artikel 1 hält grundsätzlich daran fest, daß der gegenseitige Verkehr durch keinerlei Einfuhr-, Ausfuhr- oder Durchfuhr-Verbote gehemmt werden soll. Die Ausnahmen sind vertragsmäßig festgelegt.

Artikel 2 enthält die gegenseitige Meistbegünstigung.

Artikel 3 bezieht sich auf die vereinbarten Zolltarife. Artikel 23 erstreckt die Gültigkeit auch auf die gegenwärtig oder künftig zollgeheinten Länder, also auch auf Luxemburg.

Artikel 24 setzt die Dauer des Vertrages vom 1. Febr. 1892 bis 31. Decbr. 1903 fest, von da ab mit einjähriger Kündigung.

Das Vieh- und Viehwirtschaften mit Oesterreich-Ungarn wird ebenfalls auf die Dauer der Geltung des Handelsvertrages abgeschlossen.

Der neue Zolltarif enthält u. a. folgende Zoll-Befreiungen bezw. Zoll-Ermäßigungen für die Einfuhr aus Oesterreich oder Italien. (Die Zollsätze bedeuten Pfennige für 100 Kilo. Die in Klammern beigefügten Sätze sind die jetzt gültigen Zollsätze gemäß dem Zolltarifgesetz vom 24. Mai 1885 und dem Abänderungsgesetz vom 21. Decbr. 1887.)

Schmelzbares Eisen in Stäben 150 (250). Weizen 350 (500). Roggen 350 (500). Hafer 280 (400). Hülsenfrüchte 150 (250). Gerste 200 (225). Mais 160 (200). Reis 380 (400). Farbiges Glas mit mehreren Ausnahmen von 1500 bezw. 2000 (3000).

Holzbohle und Gerberlohe frei (50). Bau- und Nutzholz und Holzhausen 30 (20). Kanthölzer und Bretter 80 (100). Parquetböden 500 (1000 bzw. 600). Gebogene Möbel 1000. Sopfen 140 (200). Musik-Instrumente 2000 (3000). Feine Gаланterie- und Juwelierwaaren 17,500 (20,000). Unedler Schmuck und nachgemachte Edelsteine 10,000 (20,000). Wein und Most in Fässern 2000 (2400), rother Wein zum Verschneiden 1000 (2400), Wein zur Cognac-Verzierung 1000 (2400).

Butter 1800 (2000). Fleisch 1500 (2000). Schweinefleisch 1700 (2000). Apfelsinen, Citronen, Granaten, Mandeln 400 (1200). Back-Papier 300 (400), Druck- und Schreib-Papier 600 (1000). Marmor und Marmor 250 (1500). Porzellan, weiß 1000 (1400), bemalt 2000 (3000). Eier 200 (300). Pferde 10 (20). Ochsen 25, 50 (30). Schweine 5 (6). Wild 2000.

Mühlenfabricate aus Getreide und Hülsenfrüchten 750. Oliven-Speisöl 300. Mählschneide 50. Garne für Detail-Verkauf 35. Baumwollwaaren, meißel gewebt und bedruckt 60. Gestirte Webwaaren und Spitzen 225. Sammete 55. Wirkwaaren 75. Flachs und Hanf frei. Zute-Garne 150. Wolle roh, gewaschen, gefärbt, gekämmt und gebleicht frei. Garne einfach bis Nummer 45 acht; über 45 zehn; doppelt bis 45 zwölf; über 45 vierzehn; gefärbt gebleicht, bedruckt bis 45 zwölf; über 45 vierzehn; doppelt 16. Summe metrisch. Wollene Webwaaren bis 500 Gramm per Quadratmeter 50 bis 200 Gramm 80; weniger 110. Seide-Cocons frei, abgehalpelt frei. Floret-Seide frei. Ganzseide glatte Gewebe 200; andere Ganzseide Waaren 400. Halbseide-Waaren und Sammete 300; andere 225. Damen-Mäntel 250. Papier und Pappe mit aufgeklebter Einwand 10. Papierwaaren 12. Luxus-Papeterien 18. Kunstschu-Waaren 25. Lederschu, Zuckern 9, andere feine Leder 18. Feine Lederwaaren 32,50. Handschuhe 50. Gemeinliche Lederwaaren 1,50; mit Beschlägen 3. Cement 50 Kreuzer.

Probier-Schleifsteine frei. Messer 65 Kreuzer. Eisen und Stahl in Stäben 2,50, fagunirt 3, schmiedeeisene Röhren 6, gemessene Eisenwaaren 4, schwarze Sägen, Feilen und Bohrer 10, blank Sägen 15, Kantholz und Drahtwaaren 12, polierte und lackierte Eisenwaaren 20, Schreibfedern, Fingerringe und Nähnadeln 30, Metallwaaren und Telegraphen-Kabel 18, feinste Metallwaaren 40, Kinderspielwaaren 30, Automobilen 8, Klaviere 20, andere Instrumente 10, Uhr-Journituren 40, Gold- und Silber-Arbeiten 300, Aluagun und Fackelstöße 1 1/2.

* Der italienische Zolltarif enthält folgende veränderte bzw. herabgesetzte Positionen. Die Zollsätze verstehen sich in Lire für 100 Kilogramm. Für Farb-Extrakte 10 Lire, für Gewebe aus Streichgarn 185 bzw. 160 bzw. 140, für farbiges oder vergoldetes Papier 40, für Kupferstiche und Lithographien 75, für Schmiedeeisen und Stahl, gewalzt oder gehämmert, mit einem Querschnitt von kleinen

Dimensionen, von 7 Millimeter oder weniger 6, mit einem Querschnitt von 7 bis 5 Millimeter 7 Lire, für Eisen und Stahl, geschmiedet oder in Arbeiten an großen Stücken gegossen 9, gehobelt oder abgedreht 13,25, in Arbeiten an kleinen Stücken 17,25, für mathematische und physikalische Instrumente 30 Lire.

* Dem deutsch-belgischen Handelsvertrage, der ebenfalls bis Ende December 1903 laufen soll, liegt der bisherige Handelsvertrag des Zollvereins mit Belgien zu Grunde. Neu ist die Verpflichtung Deutschlands, die bestehenden Zollbegünstigungen für die Seeinfuhr nicht zu erweitern. Belgien, das Begünstigungen für Seeinfuhr bisher nicht gewährt hatte, darf solche nicht einführen. Deutschland verpflichtet sich, von der Einfuhr einer Surtaxe d'entrepot abzusehen, so lange auch Belgien keine Surtaxe d'entrepot einführt.

Neu ist ferner die Bestimmung, daß innere Abgaben der Erzeugnisse des andern Staates nicht höher oder lästiger treffen dürfen, als die gleichartigen Erzeugnisse des eigenen Landes. Eine Ausnahme von dieser Bestimmung ist Belgien bloß bezüglich des Rohzuckers und Branntweins auf so lange zugestanden, als Belgien diese Artikel nicht mit einem Zoll belegt.

Hinsichtlich der Zölle bei der Einfuhr in deutsches Zollgebiet handelt es sich wesentlich um die Herabsetzung der industriellen Schutzzölle, wie rohe Bettdecken 60 M. (statt bisher 80), gebleichte 80 (statt 100), gefärbte 90 (statt 120), ganz grobe Baumwollgewebe 7 1/2 (statt 10), Eisenbahnachsen und Nabeisen für Eisenbahnräder 2 1/2 (statt 3), eisernes Kochgeschirr 7 1/2 (statt 10), Gewehrrohre, Gewehrrohre und Gewehrrohre roh 6 (statt 60), abgeschliffen 10 (statt 60), Eier 24 (statt 60), Kratzen 18 (statt 36), Sogelröhre 30 (statt 36), flachere accommodirter Nähzwirn 60 (statt 70), Papiertapeten 18 (statt 24).

Deutschland.

o Berlin, 8. December. Statistisches über Selbstmorde in den größeren europäischen Heeren hat ein französischer Militärarzt veröffentlicht. Darnach wäre die größte Zahl der Selbstmorde beim österreichischen Heere zu verzeichnen, wo die Todesfälle durch Selbstmord den fünften Theil aller vorgekommenen Selbstmorde bilden.

Den zweiten Platz weist der Bericht dem deutschen Heere an, wo der Durchschnitt in den Jahren 1878 bis 1888 67 auf 100,000 Mann

Heimath mit Australien zu veranschaulichen, einen Schritt den sie nie bereut. Eine Stunde von ihnen entfernt liegt eine noch in der Entwicklung begriffene Weltung, auf welcher die kleine Mary als geschäftige Hausfrau wohnt, nachdem sie sich ihre Hand ihren Leben gereicht. Tom's Vater hat das Heilliche gelehrt, nicht ohne noch zuvor das Glück gehabt zu haben, sich einige Jahre an dem aufblühenden Wohlstande seiner Kinder zu erfreuen. Die Witwe nebst der kleinen Kelly leben in besser Harmonie mit Tom und seiner Familie. Die übrigen Geschwister Tom's sind theils verheiratet, theils verfolgen sie ihr Glück auf eigene Faust. Alle haben eine neue Heimath gefunden, die sie das geknechtete Irland vergessen läßt.

William Boddy ist nie wieder nach Greenish zurückgekehrt. Er verkaufte sein Besitzthum in Cork und verließ Irland. Niemand redete mehr von ihm.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

betrage. Willkommener noch wäre uns eine Statistik über die wirklichen Ursachen der Selbstmorde. Die Ehre der deutschen Armee scheint es uns zu erfordern, daß dieses betrübende Ergebnis bald für unser Heer anders laute. Eine Untersuchung der Gründe ist hierzu, wie wir früher schon des Vorgehen ausgeführt haben, unerlässlich.

* Zur Stiefelfrage in der Armee wird in der R. Ztg. von militärischer Seite dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß bei den Fußtruppen die Stiefel ganz abgeschafft und nur noch starke Schnürschuhe mit Gamaschen getragen würden. Das zweite Paar, welches im Tornister unterzubringen wäre, könnte ohne Beschlag und anstatt von Leder, wie jetzt, von Segelleinen mit lebernem Vließ gefertigt sein.

* Der Reichskanzler v. Caprivi kündigte bekanntlich in seiner großen Staatsrede für den nächsten Winter eine Vorlage wegen Erhöhung der Herrespräsentanz an. Wie nun der Saale-Ztg. geschrieben wird, soll der Kaiser schon im Monat September wiederholt für die Nothwendigkeit einer einmaligen Totalforderung von angeblich über 300 Millionen Mark eingetreten sein, um damit mit einem Mal den „allerdringendsten Bedürfnissen der Armee zu genügen.“ Die Summe soll eher noch höher als niedriger gewesen sein. Demselben Warte zufolge — welchem wir überhaupt für diese sensationelle Mittheilung die Gewähr überlassen müssen — glaubte der Reichskanzler damals mit Rücksicht auf die Lage im Innern dieser ganz gewaltigen Finanzsprudnung des öffentlichen Credits entschieden sich widerlegen zu müssen; es gelang ihm schließlich auch, mit seinen Rathschlägen in dieser Beziehung durchzubringen, jedoch nur mit der ausdrücklichen Zusage, schon in der nächsten Tagung mit einer entsprechenden neuen Forderung vor die Kammer zu treten. — Das wären ja recht betrieblische Ausflüchte!

* Der „Allgemeine deutsche Schulverein zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande“, dem man gewiß nicht nachsagen kann, daß er eine besondere Vorliebe für die Katholiken jemals befundet habe, schreibt in seinen sechsen erschienenen „Mittheilungen“ über einige zwölf in dem deutschen katholischen St. Raphael-Verein und der irisch-amerikanischen Geistlichkeit ausgebrochene Meinungsverschiedenheiten, daß der Raphael-Verein seit geraumer Zeit darauf ausgeht, den deutschen Katholiken in den Vereinigten Staaten deutsche Seelsorger zu sichern, was im Großen und Ganzen mit der Erhaltung der Sprache und des Volkstums gleichbedeutend sei. „Das Erfreuliche in den Vereinigten Staaten ist die

„It unnah, meine Herren, dieser Ausfall würde uns lächerlich machen,“ wehrte der Vord.

Und das Ernennungspatent nehmend, das er eben dem Hauptmann überreichen wollte, zerriß er es mit den Worten:

„Wenn Sie nicht besser die Feinde ihrer Majestät verfolgen, würde die Regierung eine schlechte Wahl treffen.“

„Feuer! Feuer!“ hörte man in diesem Augenblicke von allen Seiten rufen. Die anstehenden Gebäude des Schlosses brannten, der Park stand in Flammen, die Bäume, die im Voraus mit einer dazwischen stehenden Fackel, die von der Festigkeit des Windes nicht ausgetrieben werden konnte. Man wollte in ihm den Schutzherrn der O'Warr erkennen, der den Tod des letzten des Stammes zu rächen gekommen.

Auf einem Hügel gegenüber dem Schlosse erleuchtete der Brand mit seinem grauenhaften Scheine zwanzig Männer, die mit sichtlichster Freude dies schreckliche Schauspiel betrachteten. Gaspard, der gefürchtete Banditenchef, rief sich höhnisch die Hände.

„Da, sie haben meine Visitenkarte bekommen!“ sagte er zu seiner Begleitung.

„Von dem Schlosse wird kein Stein auf dem anderen bleiben,“ fügte ein Bandit hinzu.

Gaspard streckte die Hand nach dem brennenden Schlosse aus, das bereits im Zusammenbrechen war, und rief mit donnernder Stimme:

„Vord Sultan, wir sind quitt! Bahn um Bahn!“

* Paris, 4. Dec. In der hiesigen Befragung ist aufs Neue die schreckliche Bellagras zum Vorschein gekommen. Die Bellagras, lombardischer oder mailändischer Ausfluß, ist eine endemische Hautkrankheit in Ober-Italien, Süd-Frankreich u. bei Banditen. Sie wird, wie man annimmt, durch einen auf Mais wuchernden Pilz veranlaßt und ist nur in leichten Fällen heilbar.)

Bahn um Bahn.

Eine Seite aus den beiden Jendals, nach der Wirklichkeit gezeichnet von Gabriele d'Annunzio.

Autorisierte Uebersetzung von Walter Helmes.

43) (Schluß.)

In Australien.

Vord Sultan, befriedigt von dem Ergebnisse der Expedition und den Tod seines Vaters genügend gerächt glaubend, gab Befehl, alle verhafteten Personen, gegen welche keine Beweise vorlagen, in Freiheit zu setzen. Der Familie Boddy, die er wegen des durch den Mordgriff der Polizei verursachten Todes ihrer Tochter entschuldigen wollte, sandte er eine Summe Geldes und verabschiedete sie seines Wohlwollens.

Einige Abende später sah Kelly's Mutter mit der jüngeren Mary allein in der Hütte; sie redeten von den letzten Ereignissen und dem Unglück, das sie betroffen. „Seit ihrer Flucht habe ich keine Nachricht von Kelly,“ sagte die Mutter; „vielleicht ist sie mit den Uebrigen umgekommen.“

Die kleine Mary konnte nichts als weinen, sie hatte kein Wort der Beruhigung für die Mutter und sich selbst.

Wohlgelungen erschien eine Gestalt in der Thüre, ein junger Bursche trat ein.

„Zad,“ rief Mary, „bist Du es, wo kommst Du her, weißt Du, was aus Kelly geworden ist?“

Der Junge legte den Finger auf den Mund und nachdem man ihm versichert, daß die beiden Frauen allein seien, sagte er:

„Kelly schickt mich zu Euch!“

„Sie lebt!“ riefen Beide wie aus einem Munde. „Ja, sie ist gerettet, die Andern sind es auch. Aber laßt es Niemand wissen, denn alle Gefahr ist noch nicht vorüber.“

„Bei ohne Furcht, wir werden sie nicht verrathen, obgleich sie uns viel Leid verursacht haben.“

Die Gebrüder sind nicht schuld an dem, was Euch zugefallen ist, sondern die Polizei und die Racheverdrängtheit William Boddy's.“

„Aber Kelly darf zurückkommen, der Vord hat ihre Unschuld anerkannt.“

„Das ist wahr, aber sie kann trotzdem nicht kommen, hört, was ich Euch zu sagen habe.“ Und Zad er-

zählte, was sich im Gebirge zugetragen, die Heirat Kelly's mit Tom und ihre demnachstige Abreise nach Australien.

Die kleine Mary fing an zu weinen, als sie hörte, daß sie ihre Schwester nicht mehr wiedersehen sollte. Die Mutter, froh, daß ihre Tochter lebte und glücklich war, überlegte.

„Kelly hat uns öfter von dem Auswanderungsplan der Familie Boddy und von den Vortheilen erzählt, die sie in Australien zu finden hoffen.“

„Ich auch,“ versicherte Mary.

„Kelly hat eine hübsche Summe Geldes gesammelt. Ich mag es nicht und mein Mann rüht es auch nicht an. Hier, Zad,“ sagte sie, aus einem alten Schrank ein gefülltes Beutchen hervorholend, „gib es meiner Tochter; sie wird es gebrauchen können. Aber was soll aus Dir werden, mein Junge?“

„Ich gehe mit Tom und Kelly.“

„Das ist recht, Zad. Sage meiner Tochter, ich sei glücklich, seitdem ich weiß, daß sie gerettet ist. Ich billige ihre Heirat mit Tom. Es ist ein guter Junge, während William sich durch seinen Verrath mit Schande bedeckt hat. Ich würde ohnehin nicht mehr zu geben, daß sie die Frau dieses Elenden würde. Sage ihr auch, sie solle uns Nachricht aus Australien geben; wenn es ihr dort gut geht, entschliefte sich der Vater vielleicht auch zur Auswanderung.“

„Danke Euch, Mutter Boddy, Kelly wird recht froh sein; sie erwartete nur noch Euerer Einwilligung, um abzureisen; morgen geht die ganze Familie auf's Schiff. Auf Wiedersehen, Mutter, und auch Du, Mary, denn ich hoffe, wir sehen uns bald alle in Australien wieder.“

Und nachdem er der Mutter Boddy wie seiner kleinen Freundin Mary noch einmal die Hand gegeben, verschwand er in der Dunkelheit.

Beim Jahre sind verschwunden. In einem sehr einfachen, aber kräftig gebauten Bauernhause, dreißig Meilen von Neu York, treffen wir Tom und Kelly Boddy und sein Weib, die heute glückliche Mutter von drei blühenden Kindern ist. Mit Hälfte der 100 Pfd. Sterling des Landlords haben sie leichter wie die meisten anderen Einfiedler die Schwierigkeiten überwunden und zählen heute bereits zu den vermögenden Besitzern der Gegend. Da es Tom schwer fiel, die ausgebeuteten Besitzungen zu verwalten und daneben den Abzug seiner Producte nach Neu York zu sichern, so haben Kelly's Eltern sich bald entschlossen, die

Heimath mit Australien zu veranschaulichen, einen Schritt den sie nie bereut. Eine Stunde von ihnen entfernt liegt eine noch in der Entwicklung begriffene Weltung, auf welcher die kleine Mary als geschäftige Hausfrau wohnt, nachdem sie sich ihre Hand ihren Leben gereicht. Tom's Vater hat das Heilliche gelehrt, nicht ohne noch zuvor das Glück gehabt zu haben, sich einige Jahre an dem aufblühenden Wohlstande seiner Kinder zu erfreuen. Die Witwe nebst der kleinen Kelly leben in besser Harmonie mit Tom und seiner Familie. Die übrigen Geschwister Tom's sind theils verheiratet, theils verfolgen sie ihr Glück auf eigene Faust. Alle haben eine neue Heimath gefunden, die sie das geknechtete Irland vergessen läßt.

William Boddy ist nie wieder nach Greenish zurückgekehrt. Er verkaufte sein Besitzthum in Cork und verließ Irland. Niemand redete mehr von ihm.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

21.

welch' letzteres die
hier aus Düsseldorf
in hören.
über eine runde
welche sie zu großer
ag. Der gependete
re Leistung wohl zu
s 1. Theils bildete
Joh. Seb. Bach, die
oder flosse bearbeitet
den Text des "Ave
darf man wohl als
zeichnen. Sie kam
Schörr und ist, gut
ummischen "Thema
und Klavier. Frau
der, welche ihr einen
sie sich zu einer Ju-
walzer von Gounod-
concertgebers, sowie
Er o für Violine,
Reinhardt bildeten
zu dem sich Herr
einen Erfolg er wohl
(nach dem E-moll-
Zugabe nicht vorbe-
zu werden. Herr
unförmbare Zuhörerschaft
An der Berliner
Schluß die Dividen-
zu schäßen, deren
ist abschließt. Wir
en bis jetzt bekannt
ur unsern Verehrten
Deutsche Hy-
des Vereinsbank 8,
des Hypotheken-
ant 9, Vereinsbank
verein 6, Rheinische
Norddeutsche Bank
Vereinsbank 5, Stoll-
begw. 8 1/2 sowie
10 Prozent.
die allgemeine Ge-
in Jahren um diese
hat, sondern sich in
schlechte, beweisen
den Abrechnungs-
bei denselben im
im November da-
gerichtet.
denselben der vierten
5, Traglasten und
zu dürfen, oft in
zu gemacht.
den worden, darauf
Rechnungsgegenstände
vergegenwärtigen Um-
and die diejenigen
ist von einer Person
fest werden können.
erzehr mit Groß-
zu Düsseldorf zwei
jen., die erste Be-
Druckpolizeibehörde
inmitten Bläse und
migten Marktagen
ist stattdessen darf.
verkauf in Städten
Kauf oder Haft be-
zug betrifft die ve-
großzügig auf dem
Druckpolizei vorge-
Druckpolizei innerlich
zu thierärztlichen
Die benutzten
e nach dem Markt-
zu reinigen, die
werden muß und
Fußboden, Wände,
mit Chloralkali-
Nichtbefolgungen
zu 60 M. oder
Bom schärfsten
den Wegfahren der
Die anfangs täg-
Gemeinschaftlichen Re-
stücken nach den
Worges schon
gefahren kamen, so
tagen dahin fahren,
zu Allgemeinen
Geben Estrag ge-
Norgen 180—170
ist. Das Korn
welcher früh bestellt
ist es b sondern
bestellen, an dessen
den wäre. Wäge-
die einige Zeit an
Dec. Ein Eisen-
m Hause an der
zu machen. Als
war todt, ein
an der Harold-
städtische Arbeiter
in letzte Nacht im
vete Bäume um-
taufen angedichtet.
mit Hülfe seines
nach seinem Vater
Abends im Zim-
Abends und Nachts den
wurden gehen
in Wägen das ganze
außerdem noch
sche mit Geheim-
und noch 2 neue
wird gegen eine
verhandelt und am
gegen Todung-
vermehrtes Cham-
stürmes auf dem
unten.

Düsseldorf, 9. Dec. (Stadttheater.) Heute, Mittwoch den 9. December, findet im Stadttheater ein ganz hervorragendes Gastspiel statt. Herr Max Alvary singt den Tannhäuser. Es bedarf eigentlich bloß dieses Hinweises, um das Interesse der weitesten Kreise zu erregen. Herr Alvary hat schon durch seine früheren Gastspiele sein künstlerisches Renommée befestigt, aber durch seine hervorragende Mitwirkung bei den Bayreuther Aufführungen hat er sich einen Welt-ruf erworben. Besonders sein Tannhäuser hat durch die Eigenart seiner Auffassung das größte Aufsehen erregt. Leider ist es nicht möglich gewesen, Herrn Alvary zu einem längeren Gastspiel zu gewinnen, er teilt nur dieses eine Mal auf.
Gladaß, 7. Dec. Vor einigen Wochen verlor die Frau eines hiesigen Bahnbeamten drei goldene Uhren, die sie aus einem Geschäft zur Auswahl mit nach Hause nehmen wollte. Sie mußte selbstver-ständlich dem Vadenhaber die Ketten mit 100 Mark bezahlen. Von dem "ehelichen Finder" fand sich keine Spur. Jüngst hatte nun die Polizei bei Vornahme einer Hausdurchsuchung das Glück, die drei goldenen Ketten zu entdecken und wurden dieselben der Beamten-frau alsbald zugestellt. Wie groß deren Freude war, wird man sich leicht vorstellen können.
Mehdt, 6. Dec. Die Rheinische Volksztg. be-richtet: Der Führer der hiesigen Socialdemokraten, Karl Niemann, hat es für nöthig gehalten, bei Nacht und Nebel zu verschwinden. Der Flüchtling hat den sozialdemokratischen Grundsat: "Das Eigentum muß Gemeingut aller werden," für sich in besser Weise ausgelegt, doch dürfte hierbei der Staatsanwalt das letzte entscheidende Wort mitsprechen. Ein weiterer Genosse soll es ebenfalls vorgezogen haben, still ab-zutreten.
Erfeld, 5. Dec. Soeben ist die Genehmigung des zuständigen Ministers zur Ingebrauchnahme der Nothfalle am Antrah für gottesdienstliche Zwecke eingetroffen. Diese Nothfalle wird insbesondere von den Bewohnern des Antrahs freudig begrüßt werden, da nunmehr die sichere Hoffnung besteht, daß die Niederlassung der hochw. Capuzinerpatres schon in aller Kürze eröffnet werden wird.
Epelhof, (Ruh), 5. Dec. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde heute Nachmittag 40 Kottenarbeitern und 10 Wagenführern die Arbeit gekündigt. Zum Theil ist dies die Folge von der Einrichtung des neuen Sammelbahnhofs in Oerfeld.
L. Gommeln, 5. Decbr. Diese Woche, als der Mehrgewerke H. auf der Baustelle begriffen war, brach plötzlich des Abends gegen 8 Uhr in dessen Wohnung Feuer aus, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß im Augenblick das Nebengebäude in hellen Flammen stand und total niederbrannte. Wäsche und Kleider wurden ein Raub der Flammen. Als das Feuer im Nebengebäude gelöscht war, entstand in der Nachbarschaft in dem Gebäude des Herrn B. ebenfalls ein Brand, welcher Stallungen und Scheune einäscherte. Dank der energischen Hülfe blieb es dabei. Von freudvoller Hand wurden während des ersten Brandes die Schläuche an der Spritze durchgeschnitten und wieder in einander gesteckt, so daß letztere unbrauchbar war. Hoffentlich gelingt es, den Anstifter dieser unverantwortlichen That zu ermitteln.
Nachen, 3. Dec. Der frühere Polizeisergeant Karl Christian St. in Stolberg wurde von den Ge-schworenen der ihm zur Last gelegten Fälschung des Stolbergers Geburtsregisters, der Fälschung für eine seinen Amtspflichten widerstehende Handlung und der Unterschlagung für nicht schuldig erklärt und freige-sprochen. Ursache zu ersterer Verurteilung bildet fol-gender merkwürdiger Vorfall: Am 2. Januar 1880 er-schienen der Bergmann Joseph Klasing beim Standes-amt in Stolberg und meldete daselbst die Geburt seines Sohnes Fritz Klasing an, derselbe hatte jedoch, wahr-scheinlich in der Freude über seinen Erstgeborenen, einen über den Durs gestanden und in dieser vierseitigen Stimmung Klasing's richtigen Namens "Klasing" irrthümlich seinen auf der Grube gebrauchlichen Spitz-namen "Schlesig" angegeben, worauf das Kind unter diesem falschen Namen in der Geburtsurkunde einge-tragen wurde. Im Jahre 1880, als der Sohn Klasing militärisch wurde, stellte sich der Verthum heraus. Nach verschiedenen vergeblichen Bemühungen des jungen Klasing bei mehreren Schreibern stellte sich endlich heraus, daß der Name geändert war, und das letzte mal dem Angeklagten zur Last.
Genes, (Sieg), 6. Dec. Die Eingangswache der Brühlthalbahn zum hiesigen Bahnhof wurde in einer der letzten Nächte vollständig zertrümmert; auch in Geislingen waren an der Weiche Herbergsbrücke gemacht worden. Von den Thätern hat man noch keine Spur.
Trier, 6. Dec. Das Schwurgericht sprach gegen den Gattungsgehilfen Val. Deller aus Rhau-nen, Kreis Berncastel, der seine Braut erschossen ha-ben sollte, von der Anklage des Mordes frei. Die Verhandlungen dauerten bis kurz vor Mitternacht.
Wohrum, 5. Dec. Entgegen der "Westf. Ztg." behauptet das Rh.-Westf. Tagebl., der Staatsanwalt denke nicht daran, gegen Baare Anklage wegen Reine-ids zu erheben. Im Falle Weichroder ist es auch ja nicht gegangen. Eine besondere Ausgabe der "Westf. Ztg." bringt den Text einer Denkschrift des Herrn Reichardts Fassung über den "Reineid des Herrn Baare" und bemerkt zu der Behauptung des Baare'schen Reiborgens, der Staatsanwalt denke nicht an eine An-klage gegen Baare: "Von diesem Artikel interessiert uns nur der Satz, daß der Königl. Staatsanwalt, wie Hr. Baare bestimmt, versichern könne, gar nicht daran denke, gegen Herrn Baare Anklage zu erheben. Aus vorstehender Denkschrift, welche zur Veröffentlichung eigentlich nicht bestimmt war, geht aber unbedingt ver-sichtlich hervor, daß Herr Baare 1. in Offen befohlenen hat, ihm sei von den Falschempfehlungen nichts be-kannt; 2. daß er trotzdem seit Jahren volle Kenntnis von diesen Falschungen gehabt, daß er daher 3. einen wissenschaftlichen Reineid geschworen hat. Kein pfligt-getruener Staatsanwalt kann angesichts eines solchen Materials und vor Prüfung desselben sagen, er denke gar nicht daran, Anklage zu erheben, und gebe es im deutschen Justizdienst einen Menschen, der seines Amtes in so leichtfertiger Weise waltete, so müßte derselbe unverzüglich aus seiner Stellung entfernt werden. Wir müssen es daher als eine bodenlos ge-meine Verleumdung des Kgl. Staatsanwalts dahier be-zeichnen, wenn Herr Baare in seinem Organ veröffentlichen läßt, derselbe denke gar nicht daran, Anklage wegen wissenschaftlichen Reineids gegen ihn zu erheben. Eine solche, oder ähnliche Verleumdung kann Herr Staats-anwalt Sandmeyer in dem jetzigen Stadium der Sache gar nicht gemacht haben, und er ist es unserer Meinung

nach seinem bisher unbedenkten Brantenrufe schuldig, dies öffentlich zu erklären, Herrn Baare Bagen zu schämen und denselben von seinen Hochschätzen abzu-schütteln."
Dortmund, 5. Decbr. Einen schrecklichen Tod fand auf der Ringofensägelei von Dähler und Reu-mann, Schürweg, der 58 Jahre alte Ziegelbrenner Fr. Lange. Derselbe wurde in halbverlohtem Zustande auf dem warmen Ringofen, den er zu beaufsichtigen hatte, vorgefunden. Man brachte den noch lebenden Mann zum Bouisenhospitale, wo er infolge der schred-lichen Verletzungen noch in derselben Nacht verstarb. Der Verunglückte war Wittwer und Vater zweier er-wachsener Kinder. Heute sollte die Beerdigung sämt-licher Mitglieder in ihre lippische Heimath erfolgen.
Trier, 7. Dec. Durch Verfügung des Re-gierungspräsidenten zu Trier sind die Viehmärkte zu Daun am 9. und zu Hillesheim am 10. ds. wegen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Kreise Daun verboten worden.
Böckst, 5. Dec. Der Bädermeister Timenfeld hat heute Abend seine Frau erschossen. Er galt all-gemein für einen soliden, durchaus achtbaren und gut situierten Mann, so daß die schreckliche That wahr-scheinlich in plötzlicher geistiger Umnachtung geschehen ist, wozu häusliche Zwistigkeiten mitgewirkt haben mögen. Er richtete nach der Ermordung seiner Frau den Revolver auf sich selbst und würde sich entseib haben, wenn nicht die rasch herbeigeeilten Nachbarn ihn daran gehindert hätten.
Münster, 6. Dec. Ein für Radfahrer inter-essanter Fall kam vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung. Der Chauffeur Johann C. von hier hat von der Behörde einen Verord. zum Gebrauche im Dienst erhalten. Da sich nun seine Beschäftigung oft bis spät Abends hinausdehnt, so ist er gezwungen, bei Nachtzeit nach Hause zu fahren. Eines Abends wurde er von der Polizei angehalten und wegen Ueber-tretung mit 3 Mark Strafe belegt. Der Angeklagte war aber nicht geneigt, diese Strafe zu zahlen, sondern berief sich auf die Bestimmung, daß das Verbot der öffentlichen Ordnung für unsere Stadt ge-gene Polizeiverordnung bestrebe zu Recht. Rad fah-fer habe der Radfahrer sein Köhlein an der Hand zu führen, sobald er bei Nachtzeit die Straßen der Stadt passire, und gerade ein Verkehrsanwalt, wie der Angeklagte, dürfe am wenigsten solche Verkehrs-vorschriften verletzen. Die Strafe des ersten Richters sei eine mäßige. — Die Sache kommt die Angelegenheit noch vor eine höhere Instanz.

Wien, 7. Dec. In der Abend Sitzung über-reichte der Handelsminister die Handelsverträge und sagte, der Schweizer Vertrag sei gleichfalls bald fertig. Das freie Streben der Monarchie sei die Umdanng freundschaftlicher Handelsbeziehungen nach Osten. Die Verträge sollen stabile Verhält-nisse herbeiführen. Am Mittwoch ist die Wahl des Tarif-Ausschusses. Obmann wird der Pole Bilinski.
P. Rom, 7. Dec. Zum Schluß der kirche-politischen Debatte wurde die regierungs-freundliche Tagesordnung Curioni's mit 240 gegen 93 Stimmen angenommen. — Depeche aus Massana. Der General Gandoft ist mit den Oberhäuptern des Tigregbietes, darunter Rafakula zusa-mmenge-troffen. Verhandlungen betr. Abgrenzung des ita-lienischen Gebietes haben begonnen.
Belgrad, 8. Dec. Das Gesamt-Mini-sterium hat in Folge innerer Differenzen demissi-onirt. Die Entscheidung ist insofern bis zum Zu-sammentritt der Stupischina vertagt worden.
A. Rom, 8. Dec. Die "Italia" meldet: Spa-nien werde demnächst der Handelspolitik des Drei-bundes beitreten.
London, 5. Dec. Der "Times" wird aus Zanzibar von gestern gemeldet, die deutsch-englische Grenzregulierungs-Kommission werde sich demnächst in das Innere des afrikanischen Continents begeben, um die Grenze der beiden Einfluss-Sphären von der Küste bis zum Victoria-Nyanza festzustellen. Der englische Consul Smith ist zum englischen Commissar ernannt. Man glaubt, daß Dr. Karl Peters zum Vertreter Deutschlands bei den Grenzregulierungs-Ar-beiten ernannt wird.
hd London, 7. Dec. Daily Chronicle-meldet aus Schanghai: Die Niederlage der Rebellen war eine vollständige. Das Gefeht dauerte stunden-lang. Kein Bardon wurde gegeben und alle Ver-wundeten der Rebellen getödtet. Es sollen deren 1100 geblieben sein. Das Standrecht ist in der ganzen Mandchurien proclamirt. — Prinz Albert Victor von Großbritannien, ältester Sohn des Prinzen von Wales, hat sich mit der Fürstin Mary Ted verlobt.
St. Sebastian, 7. Dec. Der Kanjler des hiesigen französischen Consulates Girard ermorde-te den französischen General-Consul Despreaux de Saint Sauveur und nahm sich dann selbst das Leben.

Gewinn-Berechnungs-Tabell.
Nach den gesetzlichen Abgaben beträgt ein Gewinn in der preu-ßischen Lotterie

von	1/2 2000	1/2 1000	1/2 500	1/2 200	1/2 100	1/2 50	1/2 20	1/2 10	1/2 5	1/2 2	1/2 1
60	50.50	25.25	12.63	6.32	3.16	1.58	0.79	0.39	0.19	0.09	0.05
100	84.40	42.20	21.10	10.55	5.28	2.64	1.32	0.66	0.33	0.16	0.08
105	88.41	44.20	22.10	11.5	5.63	2.81	1.41	0.70	0.35	0.17	0.09
150	126.30	63.15	31.57	15.79	7.90	3.95	1.97	0.99	0.49	0.24	0.12
155	130.61	65.26	32.63	16.31	8.16	4.08	2.04	1.02	0.51	0.25	0.13
200	168.40	84.20	42.10	21.05	10.63	5.31	2.65	1.32	0.66	0.33	0.16
210	176.82	88.41	44.20	22.10	11.06	5.53	2.76	1.38	0.69	0.34	0.17
300	252.00	126.00	63.15	31.58	15.79	7.90	3.95	1.97	0.99	0.49	0.24
500	421	210.50	105.25	52.63	26.32	13.16	6.58	3.29	1.64	0.82	0.41
1500	1263	631.50	315.75	157.88	78.95	39.47	19.73	9.87	4.93	2.47	1.23
3000	2526	1263	631.50	315.75	157.88	78.95	39.47	19.73	9.87	4.93	2.47
5000	4210	2105	1052.50	526.25	263.13	131.56	65.78	32.89	16.44	8.22	4.11
10000	8420	4210	2105	1052.50	526.25	263.13	131.56	65.78	32.89	16.44	8.22
15000	12630	6315	3157.50	1578.75	789.38	394.69	197.34	98.67	49.33	24.67	12.33
30000	25260	12630	6315	3157.50	1578.75	789.38	394.69	197.34	98.67	49.33	24.67
40000	33680	16840	8420	4210	2105	1052.50	526.25	263.13	131.56	65.78	32.89
45000	37890	18945	9472.50	4736.25	2368.13	1184.06	592.03	296.01	148.01	74.00	37.00
50000	42100	21050	10525	5262.50	2631.25	1315.63	657.81	328.91	164.45	82.23	41.11
60000	50520	25260	12630	6315	3157.50	1578.75	789.38	394.69	197.34	98.67	49.33
70000	63150	31575	15787.50	7893.75	3946.88	1973.44	986.72	493.36	246.68	123.34	61.67
100000	84200	42100	21050	10525	5262.50	2631.25	1315.63	657.81	328.91	164.45	82.23
150000	126300	63150	31575	15787.50	7893.75	3946.88	1973.44	986.72	493.36	246.68	123.34
300000	252600	126300	63150	31575	15787.50	7893.75	3946.88	1973.44	986.72	493.36	123.34
600000	505200	252600	126300	63150	31575	15787.50	7893.75	3946.88	1973.44	986.72	493.36

Handels-Zeitung.
Auf Europa schwimmend waren am:
Weizen 1. Dec. 1891 24. Nov. 1891 2. Dec. 1890
u. Weizenmehl Quarters Quarters Quarters
dito 4,749,000 4,849,000 2,813,000
Roggen 110,500 125,000 300,000
Von den für den Kontinent schwimmenden Mengen
an Weizen und Mehl sind 1,000,000 Quarters für
Frankreich, 400,000 für Belgien, 225,000 für Holland
und 280,000 für Deutschland, Italien und verschiedene
andere Länder bestimmt.
Amerikas Ausfuhr betrug von beiden Küsten
Nordamerikas in den Wochen endend am
28. Nov. 1891 21. Nov. 1891 29. Nov. 1890
Weizen Quarters 441,000 547,000 69,500
Roggen 20,000 34,000 —
Weizenmehl Sack 129,000 288,000 261,000
Die sichtbaren Bestände haben sich in letzter Woche
wieder erheblich vermehrt, was sich aus den fortgesetzt
starken Ablieferungen der Landwirthe erklärt. An die
acht Hauptmärkte des Westens kamen in der Woche
endend am 28. November 895,000 Quarters gegen
888,750 Quarters in der Vorwoche.
Ostindiens Weizenexport betrug in der Woche
endend am 28. November 100,000 Quarters gegen
92,000 Quarters in der Vorwoche. Im ganzen sind
seit Beginn des Jahres 6,060,000 Quarters gegen
2,900,000 Quarters in derselben Zeit des Vorjahres
verhandelt worden.
Fruchtpreise zu Neuß vom 9. December.
Weizen (neuer) 1. Dn. 24 —
a 100 Rilo 2. " 23 —
Landroggen 1. " 24 30
a 100 Rilo 2. " 23 80
Gerste 1. Winter- —
a 100 Rilo 1. Sommer- —
Buckweizen a 100 Rilo —
Hafer (neuer) a 100 Rilo 14 80
Kleie 1. Dn. " 9 50
Kartoffeln " " —
Kraut (Köhlen) " " —
Fen " a 500 Rilo 40 —
Stroh " a 24 —
Breite unverändert.
Rübsen per 100 Rilo in Partien v. 100 Str. (ohne Foh) 64 —
Rübsen per 100 Rilo festweise (ohne Foh) 65 50
Gerstengries per 100 Rilo 3 Mark 55er als Rübs. —
Vorstudien der 1000 Rilo — 123 —
Weizen-Vorstudien 00 a 100 Rilo — —
Kleie a 50 Rilo — 6 —
Rübsen und Rachen unverändert.
Getreide und Producte.
Grevenerbroich, 5. Dec. Weizen R. 24.—, Roggen
24.—, Weizen-Vorstudien der Sack 33.50, Roggen-Vorstudien
37.50, Vollmehl 8.—, Gerst 7.—, Kleie 6.— die 100 Rilo.
Im Fruchthandel ist wenig Thätigkeit. Die Preise für We-
izen und Roggen, desgl. die Weizenpreise sind um 50 Pf. er-
höht worden.
Köln, 7. Dec. (Amtl. Notiz. der vereid. Handelsanwalter.)
Weizen ohne Sack die 100 Rilo vorrätig hiesiger R. 23.00—24.50 R., fremder 24.50—26.00 R., Weizen (Weizen-
mehl ausgekloppt) 23.60 R., 23.40 R., Mai 33.70 R.,
23.50 R. Unverändert.
Roggen ohne Sack die 100 Rilo vorrätig hiesiger R.
23.50—25.00 R., fremder 25.50—27.00 R., Weizen 24.30 R.,
24.10 R., Mai 24.50 R., 24.30 R. Unverändert.
Hafer ohne Sack die 100 Rilo hiesiger R. 15.00—16.00
R., fremder 18.00—19.00 R.
Köln, 7. Dec. Fruchtmarkt. Notierungen gemäß § 11
der neuen Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen 00.00—00.00,
Roggen 00.00—00.00, Gerste 00.00, Hafer 14.90—00.00,
Jahres — Sack Weizen, — Sack Roggen, — Sack Gerste,
40 Sack Hafer.
Köln, 7. Dec. (Amtl. Notiz. der vereid. Handelsanwalter.)
Rübsen die 100 Rilo mit Foh in Eisenband vorrätig in
Partien von 5000 Rilo R. 68.— R., Mai —, bz. 63.90
R., 63.70 R., Oct. 63.20 R., 63.00 R. Unverändert.
Duisburg, 6. Dec. Getreide. Es folgten: Weizen
hiesiger R. 24.50—25.50, fremder 24.20—25.75; Roggen
25.75—27.00; Futtergerste 16.00—17.75; Hafer, inländischer
15.25—16.00, fremder 18.75—19.75; Weizenmehl 00 R.
32.50—34.00; Roggenmehl 01 35.00—36.00. Alles die 100
Rilo. Grundlage Duisburg-Ruhrort. — In den Duisburg-
Ruhrort Hafen trafen in vergangener Woche 28 Getreide-
schiffe mit 4689 Tonnen Ladung ein. Die Zufuhren sind
wesentlich geringer geworden, trotzdem aber die Preise bei
schwächerer Nachfrage weiter gewichen; die Stimmung hat
sich erhellt.
Köln, 7. Dec. (Getreide) Weizen, fremder 1. Sorte
R. 25.50—26.00, 2. Sorte 24.50, weisse, 1. Sorte 25.—,
2. Sorte 24.50; Roggen, fremder 1. Sorte 25.50—27.00,
2. Sorte 26.00, weisse, 1. Sorte 25.—, 2. Sorte —;
Gerste, Braugerste je nach Beschaffenheit 20.00—23.00, Futter-
gerste je nach Beschaffenheit 16.25—16.75; Hafer, fremder 1.
Sorte 19.50—20.00, 2. Sorte 19.—, deutscher 1. Sorte 16.—,
2. Sorte 15.00—15.50; Weizenmehl 01 1. Sorte 34.00—34.50,
2. Sorte 33.00—33.50; Roggenmehl 0 mit Sack 37.00—
37.25, 01 mit Sack 36.—; Weizen-Kleie 11.50—11.75,
Roggen-Kleie 11.50—11.75; Weizenmehl 11.50—11.75,
Roggen-Kleie 11.50—11.75. Alles die 100 Rilo frei Essen.
Die Börse verlief sehr still, ohne Beschäftigung. Stellung ab-
wartend.
Worms, 7. Dec. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte
R. 24.25, 2. 23.—, Roggen 22.—, Hafer 1. Sorte 15.50,
2. 14.50. Buchweizen 19.—, Kartoffeln, weisse 7.—, rote
9.—, Fen 7.—, Stroh 6.— R. die 100 Rilo.
Erfeld, 6. Dec. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte 25.41,
2. Sorte 25.78, Roggen 1. Sorte 23.44, 2. Sorte 22.81,
Hafer 1. Sorte 15.50, 2. Sorte 14.50, Buchweizen 33.13,
Kartoffeln, weisse 8.50, rote 9.50; Fen 9.50, Stroh 6.—
die 100 Rilo.
Berlin, 7. Decbr. Schluß der Fruchtbörsen.
December 5. 7. December 5. 7.
Weizen Dec. R. 225.25 225.— Spiritus —
Dec.-Jan. 225.— 224.50 70er vort. R. 52.20 52.23
April-Mai 223.— 223.50 70er Dec.-Jan. 51.80 51.70
Mai-Juni 000.00 000.00 70er April-Mai 52.70 52.80
Roggen Dec. R. 239.50 238.50 70er Mai-Juni 52.80 52.80
Dec.-Jan. 239.— 237.50 70er Juni-Juli 53.00 53.20
April-Mai 238.75 237.75 50er vort. R. 71.80 71.70
Mai-Juni 000.00 000.00 Petroleum vort. — 27.70 23.—
Hafer Dec. R. 164.50 164.25 vort. 0 30.— 30.—
Dec.-Jan. 164.50 164.25 vort. 0 30.— 30.—
April-Mai 171.50 170.— vort. 0 32.— 32.—
Rübsen — — — — —
vort. mit Foh R. 62.60 62.60 vort. 0/1 R. 33.— 32.70
ohne Foh 61.80 61.70 December 32.70 32.40
December 62.40 62.30 Dec.-Jan. 32.70 32.45
April-Mai 61.80 61.80
Die Veröffentlichung des deutsch-österreichischen Handels-
vertrages abwartend, war die Unternehmung zurückhaltend.
Weizen fest. Roggen in Folge entgegenkommenden Angebotes
um Auslande veräußert. Hafer billiger, namentlich ent-
fernte Mehlereien. Rübsen auf December-Deckungen fest.
Spiritus träge und kann preisgehalten.
Worms, 7. Dec. Spiritus vort. 50er 69.10, 70er
do. 49.70. fest.

Wesel, 5. Dec. Fruchtmarkt. Weizen R. 28, Roggen 26, Gerste 17,50, Buchweizen —, Hafer 17, Kartoffeln 9,25, Senf 7,75, Stroh 5,50 die 100 Kl. Das Geschäft fliehet sich bei stiller Nachfrage und unveränderten Preisen ohne Leben hin. Buchweizen ohne Angebot.

Mannheim, 7. Dec. Fruchtmarkt. Weizen März 22,60, Mai 22,80 R. Roggen März 22,60, Mai 22,60 R. Hafer März 15,95, Mai 16,55, Mais März 14,60, Mai 14,40 R.

Stettin, 8. Dec. Fruchtmarkt. Weizen Dec. 231, April-Mai 226, Roggen Dec. 229, April-Mai 228,50, Rüböl Dec. 60,50, April-Mai 60,50 R. Spiritus 50er vorr. —, 70er vorr. 51, Dec. 50,80, April-Mai 51,90 R. Hafer vorr. 166—170. Petroleum vorr. 11 10 R.

Breslau, 5. Dec. Kleinfarmen fest; rother mehr begehrt, R. 35—42—50—55—62, weißer mehr gefragt, 32—38—45—55—65—75—82 die 50 Kl., hochste über 80 Kl. Schwedisch Rie wenig angeboten.

Breslau, 5. Dec. Kleinfarmen bei geringem Angebot in sehr fester Haltung. Schlaglein R. 21,00—22,00—23,50, Winter-Raps 23,80—25,00—27,00, Winter-Rüben 23,40—25,40—26,50, Reibfutter geschäftlos, 18,50—19,50—20,00. Ganfjamen sehr fest, 20,00—21,00. Rapskuchen behauptet, schließlicher 15,00—15,25, fremder 14,75—15,00. Reinfuden, schließlicher 17,00—17,25, fremder 16,25—16,75. Palmfentuchen sehr fest, 13,75—14,25. Alles die 100 Kl.

Breslau, 8. Dec. Fruchtmarkt. Spiritus 50er Dec. 69,60, 70er Dec. 60, Dec.-Jan. —, April-Mai 51,60 R. Roggen Dec. 240, Dec.-Jan. —, April-Mai 233, R. Rüböl Dec. 65, April-Mai — R.

Magdeburg, 8. Dec. Zucker. Rohzucker, auschl. 92%, R. 19,50, auschl. 88%, R. 18,75; Nachzucker auschl. 75%, R. 16,80. Rüchig. Brodrastmehl I. 30, Brodrastmehl II. 29,50. Gemahlene Raffinade mit Haß R. 29,50.

Gemahlene Mehl I. mit Haß R. 28, —, fest. Roggen R. 28,50, Erzeugnis zur Durchfuhr f. a. D. Hamburg Dec. R. 14,85, Jan. 15,06, Febr. 15,22, März 15,32. Stettin.

Bremen, 8. Dec. Petroleum sehr fest; vorr. R. 6,20. Schmalz Wilcox 35, —, Armour 34, —.

Wien, 7. Dec. Fruchtmarkt. Weizen Frühjahr 11,55 R., 11,58 R., Roggen Frühjahr 11,32 R., 11,36 R. Mais März-Juni 6,62 R., 6,65 R. Hafer Frühjahr 7,01 R., 7,04 R. Raps Dec.-Nov. 00,00—00,00.

Wien, 7. Dec. Fruchtmarkt. Weizen Frühjahr 11,32 R., 11,34 R., Hafer Frühjahr 6,57 R., 6,60 R., Mais, unter 6,22 R., 6,24 R., Roggenp. Aug.-Sept. 13,75—13,85. Weizen vorr. fest.

Antwerpen, 7. Dec. Petroleum fest. Weiß vorr. 18 1/2, bez. 16 1/2 R. Dec. — bez. 16 — R., Jan.-März — bez. 16 — R., Sept.-Dec. — bez. 16 1/2 R. Amerik. Schmalz Marke Wilcox fest 83, —. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 23 1/2, Vollmehl 64 Ballen. Wechsel: Köln, kurz 124, —.

Davis, 7. Dec. Mehl Dec. fest 58,80, Jan.-April 60,30, März-Juni 61,30. Weizen Dec. 26,70, Jan.-April 27,50, März-Juni 28,10. Roggen Dec. 26,70, Jan.-April 27,40, März-Juni 28,20. Rüböl Dec. 65,50, Jan.-April 66,75, März-Juni 67,75. Spiritus Dec. 47,50, Jan.-April 47, —, März-Aug. 46,75. Zucker weißer Nr. 3 Dec. 41,87 1/2, Jan.-April 42,75, März-Juni 43,25, Rohzucker vorr. 39,75.

New York, 5. Dec. Baumwolle mittl. 8 1/2, in New Orleans 7 1/2, Jan. 0,00 März 8,22, April 8,38, Juni 0,00. Petroleum rohes 5,70. Zement Nr. 1 33 1/2, Nr. 2 42, —. Rother Winterweizen 1 1/2 1/2, Dec. 103 1/2, Jan. 105 —, Febr. 106 1/2, Mai 108 1/2. Mais Jan. 54 1/2. Zucker fair ref. Musc. 3/4. Kaffee Rio fair Nr. 7 13 1/2, Jan. 11,87 1/2, März 11,67. Schmalz vorr. 6,45 Jan. 6,52, Mehl & Brod 6,75. Getreidebericht 5.

Raffee.

Hamburg, 7. Dec. Kaffee. (Schlusspreise.) Santos Dec. 0,67 1/2, März 0,63 1/2, Mai 0,61 1/2, Juli 0,59. Rüchig.

Amsterdam, 7. Dec. Kaffee. Java vorr. R. 55 1/2 Dec. 54, Jan. 51 1/2, März 48, Mai 48 1/2, Sept. 47.

Antwerpen, 7. Dec. Kaffee. Santos good average. Dec. 84,25, März 77, —, Mai 74,75, Sept. 73,25.

Haarlem, 7. Dec. Kaffee. Santos Dec. fest 84,25, März 77, —, Mai 74,50.

Seide.

Crefeld, 5. Dec. Betrieb der Seiden-Produktionsanstalt. Es sind zur Condition gekommen: 43 Rts. 3079 Kilog. Bom 1. bis 5. Dec.: 118 Rts. 8406 Kilog., insgesamt 161 Rts. 11485 Kilog.

Lyons, 4. Dec. Die Seiden-Produktionsanstalt hat heute eröffnet: 37 R. Organzin, 32 R. Tramen, 39 R. Organ und hat 104 R. gewonnen im Gesamtgewicht von 17918 Rts. Geschäfte regelmäßig. Preise fest.

Wolle.

Bremen, 8. Dec. Baumwollbörse. Rüchig. Upland mittl. greifbar R. 0,41, auf Zeit Grundlage mittl., nicht unter 100 R., gewonnen im Gesamtgewicht von 17918 Rts. Geschäfte regelmäßig. Preise fest.

Wien, 7. Dec. Kaffee. Santos Dec. fest 84,25, März 77, —, Mai 74,50.

St. Petersburg, 7. Dec. Kaffee. Santos Dec. fest 84,25, März 77, —, Mai 74,50.

Wien, 7. Dec. Kaffee. Santos Dec. fest 84,25, März 77, —, Mai 74,50.

Viehmarkt.

± Neuf, 7. Dec. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren 9 Stüd Rindvieh. Schlacht der diesjährigen Saison.

Crefeld, 7. Dec. (Schweinemarkt.) Die Preise stellten sich wie folgt: Fette Schweine bis 200 Pfd. pro Pfd. 54 Pfg., über 200 bis 350 Pfd. pro Pfd. 55 Pfg.

Köln, 7. Dec. Auf dem heutigen großen Viehmarkt waren aufgetrieben: 322 Ochsen, 47 Stiere, 348 Kühe und Kälber, 914 Schweine. Preis pro 100 Pfd.: Ochsen 1ma 22, 75, 2da 21, 3da 17, Stiere 1ma 61, 2da 56, 3da 52, Kühe und Kälber 1ma 65, 2da 60, 3da 56. Schweine 1ma 54, 2da 51, 3da 48 bis 50 Kl. Schlachtgewicht. Geschäft durchweg still; bleibt Ueberfland.

Offen, 7. Dec. Viehmarkt. Auftrieb: 25 Bullen, 27 Kühe, — Schafe, 628 fette Schweine, 368 Ferkel und Ferkel. Preise: Bullen 45—50, Kühe 45—50, Schafe 00—00, fette Schweine 50—55, die 50 Kl. Lebendgewicht, 6-Wochenferkel R. 6—9, 10-Wochenferkel 14—18, 1/2-jähr. Schweine 30—40. Handel still.

Wien, 7. Dec. Viehmarkt. Auftrieb: 3139 Ochsen, 992 Kühe, 241 Stiere, 1113 Kälber, 9844 Ferkel. Preise: Bullen 45—50, Kühe 45—50, Schafe 00—00, fette Schweine 50—55, die 50 Kl. Lebendgewicht, 6-Wochenferkel R. 6—9, 10-Wochenferkel 14—18, 1/2-jähr. Schweine 30—40. Handel still.

Wasserstand.

Mannheim, 7. Dec. Rheinhöhe 3,10 + 0,09 m.

Köln, 7. Dec. Rheinhöhe 0,95 + 0,05 m.

St. Petersburg, 7. Dec. Rheinhöhe 2,21 + 0,03 m.

Wien, 7. Dec. Rheinhöhe 1,04 + 0,14 m.

St. Petersburg, 7. Dec. Rheinhöhe 2,30 + 0,01 m.

Düsseldorf, 7. Dec. Rheinhöhe 2,19 + 0,04 m.

Duisburg, 7. Dec. Rheinhöhe 1,54 + 0,13 m.

Wien, 7. Dec. Rheinhöhe 2,16 + 0,26 m.

Das Jahrgedächtnis für die verstorbenen Eheleute P. A. Bohnen findet Freitag 8 Uhr in der Münchener Kirche statt, wozu Verwandte und Bekannte freundlich eingeladen werden.

Polizei-Verordnung

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 73 und 74 der Reichs-Gewerbe-Ordnung wird für den hiesigen Gemeindegast die nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Die Bäcker und Verkäufer von ungeteiltem Schwarzbrot oder Roggenbrot sind verpflichtet, solches nur in einzelnen Broden, von einem halben oder ganzen Kilogramm oder von dem Mehrfachen dieser Gewichtsgößen zu verkaufen.

§ 2.

Während der Verkaufszeit sind in den betreffenden Verkaufsstellen die jedesmaligen Brodpreise für den Zeitraum vom 1. bis incl. 14. und vom 15. bis ult. des Monats durch einen sichtbaren Aufschlag zur Kenntnis des Publikums zu bringen, und ist dieser Aufschlag (Brodtag) mit dem Amtssiegel der Polizei-Verordnung zu versehen.

§ 3.

An der Verkaufsstelle muß während der Verkaufszeit eine Waage mit den erforderlichen Gewichten den Käufern zum Nachwiegen der Brode zur Verfügung stehen.

§ 4.

Die Polizeibehörde behält sich vor, die Preise der Brode von Zeit zu Zeit zur Kenntnis des Publikums zu bringen.

§ 5.

Ueberschreitungen der Selbsttagen werden gemäß § 148 ad 8 der Reichs-Gewerbe-Ordnung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 4 Wochen, Uebertretungen der übrigen Bestimmungen der gegenwärtigen Verordnung aber mit Geldstrafe von 3 bis 9 Mark event. entsprechender Haft geahndet.

Außerdem sind die Polizeibeamten berechtigt, das bei der Revision zu leicht befundene Brod, um es als tagwirdig ausgeben zu bezeichnen, zu zerschneiden.

§ 6.

Gegenwärtige Verordnung tritt am 1. Mai cr. in Kraft. Durch dieselbe wird die Polizei-Verordnung vom 7. Januar 1887 aufgehoben.

Neuf, den 15. April 1891.

Die Polizei-Verwaltung: Tilmann.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 14. Dec. cr., Vormittags 9 1/2 Uhr, werden beim Wirtshaus Spier in Haß für die Gemeinde Rortem-Haß versteigert:

100 Rummern Weidenstämme am Abzuggraben bei Haß, 3 Rtn. Weidenstämme am Abzuggraben bei Rortem.

Königsborn, den 4. Dec. 1891.

Der Bürgermeister: Raumann.

Dr. A. Hoffmann, Arzt für Nervenleiden, Düsseldorf, wohnt jetzt Bismarckstr. 76 nächst dem Centralbahnhof. Früher langjähr. Assistent der Universitätsklinik der Herren Geh. Hofrath Prof. Erb in Heidelberg, Geh. Rath Prof. Riegel in Gießen und der Nervenheilanstalt des Herrn Dr. Fischer (Constanz).

Anerkannt bester Bitterliqueur

Gegründet 1846 - 25 Preis-Medaillen!

H. Underberg-Albrecht's

ALLEIN ECHTER

Boonekamp of Maag-Bitter

K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Düsseldorf. Pelzwaarenfabrik.

Mittel- u. Flingerstraßen-Ecke 21, vis-à-vis dem „Rölnischen Hof“ und schräg gegenüber „Kaffee Wingen“.

Empfehle ein reich sortirtes

Größtes Lager in Muffs, Boas, Kragen, Besätze etc.

aus allen Pelzsorten, eigenes Fabrikat, aus prima Fellen angefertigt, daher alles nur gebiegene Waare, wofür garantirt zu bekannt soliden Preisen. Befellungen in Damen-Verkmanteln, Herrenröcken, sowie Moderschnitten und Reparaturen getragener Pelzwaaren, als: Muffs, kleinere oder größere, Mäden und Neufuttern mit Pelz oder Seide, aus Boa oder Kragen Muffen werden schnellstens besorgt.

J. Schenkenbach, Pelzwaarenfabrikant, Düsseldorf.

Bemerkte noch, daß ich mich mit der billigen sogenannten Schundwaare, die so vielfach angeboten wird, und ohne jeden gebiegenen Werth ist, nicht befaße, da der Käufer mit solcher Waare nur sehr benachtheiligt wird, was bei Pelzwaaren besonders möglich ist, da der Unterschied des Werthes von Pelzwaaren wenig gekannt, und das Geld manchmal für nichts ausgelegt wird.

Specialgeschäft und Import von Japan- u. China-Waaren

in Lack, Porzellan, Bronze, Glöthoules, Stickerien, Bind- und Ofenschirmen, Waffen, Decorationsartikeln etc. Uebernahme von orientalischen Decorationen.

Röln a. Rh., Heine Bodewig, Vertich 9. Fernsprecher 1233.

Ia. Amerikan. Speck

offerirt billigt an gros & en détail

J. Willrichs, Grevendroich.

Rud. Ibach Sohn,

Königl. Preuss. Hof-Pianosortefabrik. Gegründet 1794.

Barmen, Köln, Neumarkt 1 A.

Flügel u. Pianinos.

Die anerkannt vollkommensten Instrumente der Neuzeit. Absolut garantirt. Reichste Auswahl.

— Firma und Adressen gef. genau beachten! —

Vor Täuschungen wird gewarnt!

Maschinen u. Dampfessel-Armaturen, Verdichtungs-Materialien in Gummi, Hans und Abest. Röhren in Eisen, Messing, Kupfer und Blei, Bade-Einrichtungen, Cisternen, Wandbrunnen, Gummi- und Hanfschläuche, Feuerlösch-Einrichtungen, Wasserleitungs-Gegenstände aller Art empfiehlt ab Lager. (Mittw. Preisl. zu Diensten.)

E. Neusser, Röln, Saliering 26, Nähe des Südbahnhofs.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Schlittschuhe.

Patent Herren pr. Pr. 1,00, Damen „ „ 2,00, Neptun „ „ 2,50, Merkur „ „ 4,00, Neptun vernickelt „ „ 5,00.

Jos. Sommerbach, Röln, Weierstr. 8—10.

EXCELSIOR, unübertroffenste Opern- u. Distanz-Glas. 7 Linien, Compass, Doppel- und Dreifach, Lederstet, nur Nr. 14, — franco incl. Kiste. Handorte Anmerkungen. Langjährige Specialität. Preislisten frei. A. Tenger's Versand-Geschäft Berlin S.W. 61.

Christbaum-Confect.

Röln, 2.80, Nachnahme, bei 3 Rufen 1.80.

C. Fiecht, Dresden R. 12.

Direct Fabrik

ohne Zwischenhandel

450 St. Christbaum-Confect

3 Mk. Nachnahme, 2 Kisten 5.50, drei 8 Mk. H. Marzipan, Chocolate, Liquor Schaum, Mandelgebäck hochfein sortirt, reines Neudeutsches bis 15 cm. Durchmesser.

10 Stück delicate Lebkuchen, in Bader-Chocolate, Macaronenlebkuchen sortirt, für 1 Mk. Nachnahme. — Kiste und Verpackung wird nicht berechnet.

Chocolatefabrik C. Bücking, Dresden-Plauen, gegründet 1872.

Antlich beglaubigte

Befolgungen und Dankschreiben über die Verlässlichkeit der Sendungen liegen jeder Kiste zu Hunderten bei. Auch für Wiederverkäufer sehr lohnend.

Regenstern

(Kraße mit Nidel-beschlag) verloren.

Von wem, sagt die Exped.

Eine frische Kasse zu kaufen bei Wwe. Rohd, Grimlinghausen.

Ein junges, leichtes Ackerpferd ganz billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Heirath.

Ein selbständiger Landwirth, Ende dreißiger, auf einem sehr schönen mittleren Landgute zwischen Bonn und Köln, wünscht sich mit einer passenden Dame vom Lande zu verheirathen. Damen mit entsprechendem Vermögen, welche auf dieses wirklich erwünschte Glück eingehen wollen, belieben Offerten unter T 241 an Rudolf Mosse, Köln, einzulegen.

Ein tüchtiger Heizer

gegen hohen Lohn gesucht.

Neuer Papier- u. Pergamentpapier-Fabrik Art.-Gesellschaft.

Gegen guten Lohn suche ich für meine kleine Haushaltung ein Mädchen für alle Arbeiten, welches etwas Kochen kann.

Neuf, Canaltstr. Nr. 45.

Ein flinkes Mädchen,

welches die einfache bürgerliche Küche versteht, gegen guten Lohn per Februar gesucht. Wo, sagt die Exped.

Cosum-Näherin

sofort gesucht.

Wo, sagt die Exped.

Ein junge, schwermüthige

zu verkaufen in Grevendroich. Bei wem, zu erfahren in der Annoncen-Anstalt.

Ein junges, leichtes Ackerpferd ganz billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Rhein. Bauern-Verein.

Ausschuss-Sitzung und General-Verammlung am Dienstag den 15. Decbr., Nachmittags 2 Uhr, im Saale des Herrn Berghaus in Neuf.

Tages-Ordnung im „Rhein. Bauer“ Nr. 11 enthalten.

Stadt Kaufhaus Neuf.

Hoftheater-Ensemble-Gastspiel. Direktion: Ziebel & Schlegel. Mittwoch den 9. December: Gastspiel des Herrn Otto Gottschalk vom Stadttheater in Elberfeld.

Bärtliche Verwandte.

Aufftritt in 3 Akten v. Rod. Benedig. Anfang präcise 8 Uhr.

Düsseldorfer Stadttheater.

Direktion: Eugen Stagemann. Mittwoch den 9. December: Einmaliges Gastspiel des Großherzog. Schach. Kammerjägers Max Alvar y.

Tannhäuser.

Romantische Oper in 3 Aufzügen von R. Wagner. Donnerstag den 10. December: Die regeleiteten Studenten. Aufftritt in 4 Aufzügen von Rod. Benedig.

Herm. Rohnen, Markt 24,

empfehlte sein

Installations-Geschäft für Gas- und Wasseranlagen.

Lager in Haus- und Küchengeräthen.

Wertvolle für alle Kumpenarbeiten. Blechballe. Wasserartikel.

Besonders empfehle ich mich im Anlegen von Haus-Telegraphen, Telefonen u. s. w. Auch gebe ich Haus-Telegraphen zum Selbstanlegen ab. Bitte alle Anfragen und Aufträge nach Neuf, Markt 24, zu richten.

Flaschenbier-Händler

und Reute, welche ein solches Geschäft anfangen wollen, können von einer langjährig bestehenden Brauerei gegen Unterstutzung erhalten. Offerten bes. K. Y. 719 an Hansen & Vogler, A.-G. in Köln zu senden.

Von heute an gebe ich alle Stahl- u. Kupferstiche Aquarell- u. Email-Bilder zu bedeutend ermäßigten Preisen ab.

Neuf. Robert Schnura, Buch- u. Kunsthandlung.

Neuer Malz-Kaffee

nach Barreter Recept's Methode

J. Willrichs, Grevendroich.

Brugleidende

versch. Art u. Alter seit 10 J. radikal u. ohne Verzicht, gew. in 1/2—3 Wn. Zehntelweise liegen zur gefälligen Einsicht.

A. J. Effer und Fran, Köln-Grevendroich, Johannisstr. Nr. 16

Patente

aller Länder zu mäßigen Preisen, nach Hans Friedrich Degen und Patentanwalt Düsseldorf, bitte Einsicht.

Des Reichstags auch in der des politischen Grenzen Teutis worden, und w ehlige Art d Freund und J Wir wollen her welche genau h nige uns die selben zu const Ein frisches fache dieser Tag vertragen m Belgien. Di Forum des Reich Erhebung find nicht ganz mit ja sogar davon, verlassen wolle, u stit in Reichstag marck Zeit hat per Extrazug zu den Reichstag schließlich auch zu Lauenburg. richten doch da seiner Friedrids er wohl am best ihn zu holen.

Die Handels Stelle besproch meine Bemerkun daß durch die jolle gewisse Er Landwirthschaft, anderen Seite ist welche ein polit auf wirtschaftl feldern sollen, w regeln thätlich aber auch muß des hinter dem treten. Es mag bedeuten, aber w Zeit der allgemetroffenen müß daß das Wohl d

Se

Erinnerungen ei

Neuf denn jed es vor mir, so leb Patrierhaus mit wasserleitenden klei Dome," sagten wir Am Abend wur Schwalben zwitsche flogen. (Ein mach hohen Thüre).

Wie glücklich w hinein durfte zu der Mädchen, mit den f kleinen Erkerbühne fremde Braut, düst ianmethegeogene Stü kstigem Untergefe nie müde wurde. A ben drang das Licht Vogenfenters, denn W... ich Hof la

Wenn nun mitu dem Fräulein abhol hinunter zu fahre, Gänge schweiten, m lehen liegen tief in der gewundenen T erfassen und sich w während ich dort ob schauerlich war mir mich immer weiter einer Gde und traum gen, kam und wir g Was aber auch i mit in dem alten G alles lautlos her; u

*) Nachdruck verboten